

Den
Wohlgetroffenen Wechsel
Der zeitlichen Trübsal mit dem ewigen Absal

^{Wolten/}
Als die Weyland
Hoch-Edle/ Hoch-Ehr- und Jugend-reiche Frau
M R A W

Maria **K**atharina

geb. Alexanderin /

^{Des}
Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten Herrn /
M R R R

D. Joh. Samuel Stryps /

Weitberühmten Jcti und Prof: Publ: Ord: bey der Chur-
fürstlichen Brandenburg. Friedrichs Universität /

Werkgeliebteste Ehe-Liebste

Den 22ten Novembr. des 1700ten Jahres in
Wott seelig entschlaffen

Und darauff
den 26. Ejusdem

By Hoch-Ansehnlicher Versammlung
beerdiget wurde /

Zu einigen Troste entwerffen

**Sämtliche Bischgenossen im
schwarzen Bäre.**

HALLÉ Gedruckt bey Christoph Salfelds sel. Witwe.





Die beste Lust der Welt ist Trübsal und
 Verdruß/
 Ein falscher Sonnenschein / vermischt mit
 Blitz und Regen/
 Ein Krantz / umb welchen sich vergiffte
 Spinnen legen/
 Ein Leitstern zu der Angst / ein falscher Joabs Fuß.
 Wer hier Vergnügung sucht / sind herbe Traurigkeiten/
 Ein Anmuth- lehres Haus / und eine Sodoms- Frucht;
 Ein Kluger läßt sich nicht in diesen Irrgang leiten/
 Er flieht Egypten- Land und schüzt sich mit der Flucht;
 Warum? Wer Ihren Baum mit frecher Hand be-
 rühret /
 Der glaube / daß er leicht sein Paradies verlieret.

Der Himmel weiß allein von süßer Seelen- Lust/
 In dieser reinen Burg und hellen Sions- Auen
 Läßt sich das Wohlergehn in vollen Masse schauen/
 Der höchste träncket selbst mit Nectar jede Brust.

Die

Die Krohnen / so allda die frohen Schlaffe zieren /
Sind nicht vergänglich Gold und schlechter Diamant /
Der Schatz aus Potosie muß hier den Glantz verlieren /
Rein banger Schmerz befällt dieß schöne Engel-Land ;
Und sollen wir noch was von dieser Lust erwehnen /
Die Freuden-Grndte folgt hier auff die Saat der Thrä-
nen.

Den Wechsel hat nunmehr die Seelige gesehn /
Denn ein so seelger Todt und höchst-erwünschtes Ster-
ben /
Macht / daß Sie vor die Welt den Himmel kan ererben /
Ihr ist durch diesen Tausch auff ewig wohl geschehn.
Ihr Schmuck ist Krohnen-Gold / Ihr Kleid ist reine
Seide /
Ihr Brand ist Nectar-Wein / die Speise Himmel-Brod /
Das Auge hat an Gott die süßte Seelen-Weide /
Ihr ist nicht mehr bekant das harte Wörtgen :
Noth /
Denn Sie hat vor die Pein und Jammer-reichen Stun-
den /
Dort in der Ewigkeit erwünschte Lust gefunden.

Stwar schmercket der Verlust von solcher Kostbarkeit /
Wo solche Sonnen gleich im Mittag untergehen /
Man freylich nichts als Nacht und Dunkelheit entstehen /
Die aller süßte Lust wird Last und bitteres Leid.

Wenn

Wenn eine Rahel stirbt / so fühlet Jacob Schmerken /
Wie solte nicht die Angst umwölcken Aug' und Brust /
Betrübter Stryk / da icht der halbe Theil vom
Herzen /

Maria liegt entseelt? zumahl da Ihm bewusst /
Das Sie wie Judith keusch / wie Rahel fromm gewesen /
Das auch die Nachwelt wird in Erkt und Marmol lesen,

Doch Gott hat Sie zu sich aus dieser Angst gerückt /
Drum still Er nur den Quell der Seuffzer-reichen Zehren /
Mus Er dis Kleinod gleich auff eine Zeit entbehren /
Wird Er doch nach der Zeit zugleich mit Ihr erquickt.
Gott wird auff dieses Lend schon wieder Labfal schencken /
Die Sonne steigt ja empor aus schwarcker Nacht;
Indessen wollen wir an Ihren Wandel denken /
Der allen Frommen schon recht Lust zum Sterben macht:
Denn die ihr Christenthum so wie S J C angefangen /
Die können nach der Zeit den Himmel auch erlangen.





Den Wohlgetrossenen Wechsel
Der zeitlichen Trübsal mit dem ewigen Labsal

Hoch-Edle/ Hoch-Ehr-und
Wolten/
Als die Weyl-
Frau

Maria

geb. Mer

Hoch-Edlen/ Best-und
W. S. S.

D. Joh. Sam

Weitberühmten Jcti und Pro
fürstlichen Brandenb.

Herzgeliebtest

Den 22ten Novembr.

W. Ott see

Und de

den 26. H

Ben Hoch-Ansehn
beerdiget

Zu einigen

Sämtliche

schwarzen Bare.



H. A. L. E. Gedruckt bey Christoph Galsfelds sel. Witwe.

